

stehende Hohlräume. Die »Spaltleibeshöhle« entsteht somit auf die gleiche Weise wie der Darm.

Wenn alsdann die jungen Thiere auch die Mutter verlassen, sind nur noch die Geschlechtsorgane, deren so außerordentlich frühzeitig aufgetretene Anlage sich seither kaum wesentlich verändert hat, noch unausgebildet. Ihre Weiterentwicklung habe ich, da meine Untersuchungen mit diesem Zeitpunkte abschlossen, daher nicht verfolgt.

Zum Schlusse sei noch die Bemerkung hinzugefügt, daß die Entwicklung der Wintereier aller 3 Arten, wie auch ihr Bau und die Beschaffenheit ihrer Dotterzellen vermuthen ließ, sich genau an die der Sommereier von *Bothromes. personatum* anschließt.

Straßburg im Elsaß, Zoologisches Institut, September 1899.

3. Zur geographischen Verbreitung der Thelyphoniden.

Von Ernst Hentschel, Dr. phil.

(Aus der Sammlung des Zoologischen Instituts zu Straßburg.)

eingeg. 8. October 1899.

Die geographische Verbreitung der Thelyphoniden hat neuerdings durch Pocock¹ eine eingehende Darstellung gefunden. Daraus ergibt sich, daß diese Gruppe auf zwei bestimmte und von einander getrennte Gebiete der Erdoberfläche beschränkt ist, nämlich auf die orientalische Region nebst einigen Inselgruppen Polynesiens einer- und die neotropische Region andererseits. Ein Vorkommen in den afrikanischen Tropen war bisher nicht bekannt geworden. Auch für die kleine aberrante Familie der Schizonotiden (Tartariden Poc.), welche mit den Thelyphoniden zusammen die Gruppe der *Uropygi* Thor. bildet, muß ein afrikanisches Vorkommen mindestens als zweifelhaft gelten, da der Fundort »Liberia« für eine sonst nur auf Ceylon lebende Art nicht mit Sicherheit festgestellt zu sein scheint. Dieses Fehlen der Thelyphoniden in der aethiopischen Region mußte um so auffallender erscheinen, da die nahe verwandten Phryniden (*Amblypygi* Thor.) dort zahlreich vertreten sind.

Bei der Durchsicht der Pedipalpen der Straßburger Sammlung hatte ich Gelegenheit, vier Weibchen einer afrikanischen Thelyphonidenart aufzufinden. Daß es sich bei diesen Thieren nicht um eine zufällige Verschleppung aus einem der beiden bisher bekannten Verbreitungsgebiete handelt, dafür spricht der Umstand, daß sie aus zwei

¹ Pocock, The Geographical Distribution of the *Arachnida* of the Orders *Pedipalpi* and *Solifugae*. In: Nat. Science, Vol. 14. 1899.

verschiedenen Sammlungen stammen, dabei aber derselben und zwar einer bisher unbekanntem Art angehören. Als Fundort zweier Individuen, welche in Alkohol aufbewahrt sind und aus neuerer Zeit stammen, ist »Senegal« angegeben. Die beiden anderen sind trocken aufgespießt; sie rühren aus einer älteren Sammlung her und tragen die Fundortsangabe »Alger«, sowie den vermuthlich nie veröffentlichten Namen *Thelyphonus algericus*. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß die Begriffe »Alger« und »Algérie«, so weit es sich um Thiere der Straßburger Sammlung handelt, die noch aus der französischen Zeit der Stadt stammen, sehr weit zu fassen sind und sich auf das gesammte Hinterland Algeriens in unbestimmter Ausdehnung beziehen können. Somit könnten auch die letzterwähnten beiden Thiere den südlich der Sahara gelegenen Theilen Westafrikas angehören.

Ihrer systematischen Stellung nach zeigt die vorliegende Art Beziehungen zu den Thelyphoniden der orientalischen Region. Sie läßt sich mit ziemlicher Sicherheit in die etwas aberrante Gattung *Hypoctonus* Thor. einfügen. Ich beziehe mich in der folgenden Definition auf Kraepelin's Bearbeitung dieser Gattung im »Thierreich«.

Hypoctonus africanus n. sp. ♀.

Cephalothorax ohne Randkiel zwischen Seitenaugen und Stirn, gerundet an den Seiten abfallend. Abdomen mit 2 Ommatidien. Mittelaugen einem erhabenen Augenhügel eingefügt, doch nicht durch einen Längswulst getrennt; sie überragen die Mitte des Augenhügels. Coxalfortsatz des Maxillarpalpus am Innenrande ohne vorspringenden Zahn. Glieder der Tarsengeißel gestreckt, nicht modificiert.

Rothbraun, Unterseite und Beine heller. Bauchplatten des Abdomens alle auf der ganzen Fläche fein nadelstichig. Erste Bauchplatte ohne tiefere Eindrücke, mit verstreuten Grübchen; ihr Hinterrand bogig vorgezogen. Ommatidien groß, flach, nicht knopfförmig vorgequollen; kaum um ihren Durchmesser von einander entfernt. Coxa des Maxillarpalpus fein nadelstichig, mit zerstreuten Grübchen. Trochanter, Femur, Tibia und Hand nadelstichig. 3. Glied der Tarsengeißel etwas länger, als das 2., das 4. nur $\frac{2}{3}$ so lang, wie das 3., das 4.—8. an Länge allmählich abnehmend. Tibialsporn nur am 4. Beinpaar. — Länge 27—29 mm.

Eine auffallende Variabilität zeigt die Zahl der Dornen am Trochanter und am Tibialfortsatz des Maxillarpalpus. Bei den mir vorliegenden Thieren verhalten sie sich folgendermaßen:

	1.		2.		3.		4.	
	l.	r.	l.	r.	l.	r.	l.	r.
Trochanter	6	5	5	5	5	5	5	5
Tibienapophyse								
außen	2	2	2	1	1	1	1	1
innen	5	5	6	5	5	5	5	5

Auch die Ausbildung der einzelnen homologen Dornen ist äußerst variabel.

Ein Vergleich des Vorstehenden mit der Darstellung der Gattung *Hypoctonus* im »Thierreich« lehrt, daß die vorliegende afrikanische Art systematisch zwischen den auf Borneo lebenden *Hypoctonus gastrostictus* Kraep. einer- und die übrigen Arten der Gattung, welche in Birma vorkommen, andererseits zu stehen kommt.

Für die vorläufige Einordnung des *H. africanus* in das »Thierreich« ergibt sich demnach:

Aus der Gattungsdiagnose fällt der Satz weg: »Mittelaugen durch einen Längswulst getrennt.«

In der analytischen Tabelle der Arten ist unter Punct 1 als dritte Unterabtheilung einzufügen:

Nur das 4. Bein mit Tibialsporn. Bauchplatten des Abdomens alle auch auf der Fläche dicht fein nadelstichig. Ommatidien flach . .

H. africanus ♀.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

Linnean Society of New South Wales.

August 30th, 1899. — 1) Botanical. — 2) and 3) Ethnographical. — 4) Description of a new Genus (*Austrosarepta*) of Mollusca: with Notes on other Mollusca from New South Wales. By C. Hedley, F.L.S. — A new genus is created for the reception of the smallest bivalve found on the Australian coast; the animal of *Solen Sloanii*, Gray, is described and figured; a new species of *Teinostoma* representing the section *Solariorbis*, heretofore unknown in Australia, is introduced under the title of *T. Starkeyae*. Illustrations are appended of three species not previously figured. — 5) Description of a new Species of *Liparus* from West Australia. By J. C. Cox, M.D., F.L.S. — 6) Botanical. — 7) Note on the Occurrence in Victoria of a Phase of the Sub-Species *Pardalotus assimilis*, Ramsay. — Mr. W. W. Froggatt exhibited specimens of "plague-caterpillars" attacked by a fungoid disease (*Entomophthora australiana*, McAlpine) in various stages of development, with a Note thereon. Millions of caterpillars or „cut worms" have overrun the Central Division of New South Wales during the last two months, eating off hundreds of acres of crops and thousands of acres of grass. They have been reported as more or less a pest right from Moree on the north to Albury on the south. They are probably the larvae of *Agrotis munda*, Walk., or *A.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Hentschel Ernst

Artikel/Article: [Zur geographischen Verbreitung der Thelyphoniden. 429-431](#)